



IM FOKUS

EUROPA: GEMEINSAM FÜR SAUBERE ENERGIE



Ob beim Klimaschutz, bei den Kosten oder der Versorgungssicherheit – von der europäischen Zusammenarbeit profitieren alle Mitgliedsstaaten.



Zusammenarbeit ist der Schlüssel zur Erreichung der EU-Klima- und Energieziele (Quelle: Shutterstock/BUTENKOV ALEKSEI)

Eine klimafreundliche Energieversorgung, die für Haushalte und Unternehmen erschwinglich und zugleich verlässlich bleibt – das ist das Ziel der deutschen Energiewende. Dabei versteht die Bundesrepublik die Energiewende als Aufgabe, die nur in enger europäischer Zusammenarbeit gelingen kann. Den Rahmen dafür setzt die Europäische Union (EU): Mit dem Europäischen Green Deal verfolgt die Europäische Kommission eine politische Strategie, die den Klimaschutz in den Mittelpunkt stellt. Bis 2030 soll der Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 55 % gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden und bis 2050 soll Europa klimaneutral sein (siehe Abbildung 1). Über das Paket „Fit for 55“ werden die gestärkten Klimaschutzziele schrittweise in Richtlinien und Verordnungen übersetzt.

Zugleich treibt die EU mit ihren energiepolitischen Beschlüssen die grenzüberschreitende Kooperation voran. Wie auch die anderen Mitgliedsstaaten profitiert Deutschland von der politischen, wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit ganz unmittelbar – etwa beim Ausbau des europäischen Strommarkts.

Stromtausch: Europa wächst zusammen

Um das Potenzial eines integrierten europäischen Strommarktes in vollem Maße ausschöpfen zu können, muss der Stromtausch mit dem Ausland physisch gewährleistet sein. Daher zielt die Strombinnenmarktverordnung u. a. darauf ab, bis Ende 2025 die Auslastung der sogenannten Interkonnektoren für den grenzüberschreitenden Stromtausch auf 70 % der Nettoübertragungskapazität zu erhöhen.

	TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN	ERNEUERBARE ENERGIEN	ENERGIE-EFFIZIENZ
2020	-20 %	20 %	20 %
2030	≤ -55 %	≤ 40 %	≤ 32.5 %
2050	Treibhausgasemissionen neutral		

Abbildung 1: Europäischer Rahmen für die Energie- und Klimapolitik (Quelle: Europäische Kommission)

Aufgrund seiner geografischen Lage mitten im europäischen Verbundnetz kommt Deutschland hierbei eine besondere Rolle zu. Denn das deutsche Stromnetz muss zukünftig nicht nur mehr inländischen Stromtransport ermöglichen, sondern auch den grenzüberschreitenden Stromhandel. Im Jahr 2022 hat Deutschland mehr Strom exportiert als importiert (siehe Abbildung 2).

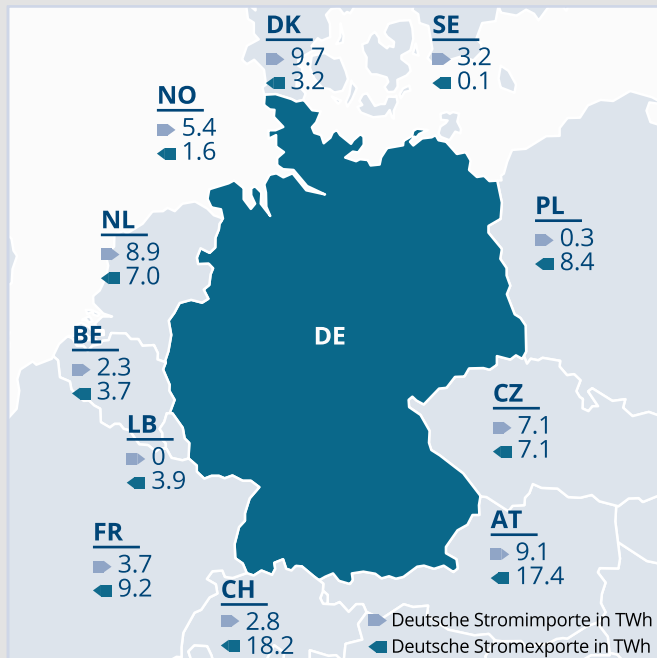


Abbildung 2: Grenzüberschreitender Stromhandel in 2022
(Quelle: Guidehouse 2023, basierend auf Fraunhofer ISE 2023)

Flexibilität senkt Kosten und schafft Sicherheit

Der grenzüberschreitende Stromhandel ermöglicht die Integration von erneuerbaren Energien sowie eine kosteneffiziente Energieversorgung. Denn der gemeinsame Strombinnenmarkt schafft Flexibilität, indem er Erzeuger und Verbraucher in allen Regionen Europas miteinander verbindet. Damit wird es einfacher, das schwankende Angebot an erneuerbaren Energien mit der Nachfrage in Einklang zu bringen.

So weht etwa der Wind in den europäischen Regionen längst nicht immer mit gleicher Stärke. Mancherorts herrscht Flaute, anderswo wird viel Windenergie erzeugt – die Kopplung der nationalen Märkte sorgt hier für einen Ausgleich. Hinzu kommt, dass europaweit weniger Erzeugungskapazitäten benötigt werden, da die Nachfragespitzen in den einzelnen Ländern zu unterschiedlichen Zeiten auftreten. All das senkt die Kosten und stärkt die Versorgungssicherheit in allen Mitgliedsstaaten.

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwk.de

Stand:
August 2023

Gestaltung:
The Ad Store GmbH, 20354 Hamburg

KURZ ERKLÄRT

Was beinhaltet das Fit-for-55-Paket?

Im Rahmen des Europäischen Green Deals hat sich die EU mit dem Europäischen Klimagesetz das verbindliche Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass die Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahrzehnten erheblich zurückgehen. Als Zwischenschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die EU sich dazu verpflichtet, ihre Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen, überarbeitet die EU die klima-, energie- und verkehrsbezogenen Rechtsvorschriften. Das Paket enthält auch eine Reihe neuer Initiativen.

Was meint Marktkoppelung?

Physikalisch gesehen sind die nationalen Strommärkte schon lange miteinander verbunden. Die Marktkoppelung sorgt dafür, dass die Strommärkte zusammenwachsen. So sind heute viele europäische Staaten Teil eines gemeinsamen Marktgebiets für den Day-Ahead- und den Intraday-Handel – also für Strom, der gehandelt und am Folgetag bzw. am gleichen Tag geliefert wird. Diese Kooperation hat den Vorteil, dass die Übertragungskapazitäten effizienter genutzt werden. In der Folge gleichen sich die Preise in den Ländern mehr und mehr an.

Wozu braucht man Interkonnektoren?

Um den zunehmend höheren Anteil von erneuerbarem Strom innerhalb Europas auch physisch transportieren zu können, sind grenzüberschreitende Stromleitungen (Interkonnektoren) notwendig. Interkonnektoren verbinden entweder unter- oder oberirdisch die Übertragungsnetze zweier benachbarter Länder und sind somit die verbindenden Elemente des europäischen Verbundnetzes.

